

# Liechtensteiner Volksblatt

Organ für amtliche Rundmachungen.

Erscheint an jedem Freitag. Abonnementspreis: Für das Inland jährlich 4 Kr., halbjährlich 2 Kr., vierteljährlich 1 Kr., mit Postverendung und Zustellung ins Haus; für Oesterreich und Deutschland mit Postverendung jährlich 5 Kr., halbjährlich Kr. 2.50; für die Schweiz und das übrige Ausland jährlich 6 Fr., halbjährlich 3 Fr., vierteljährlich Fr. 1.50 franko ins Haus. Man abonniert im Inlande bei den betreffenden Briefboten; fürs Ausland bei den nächstgelegenen Postämtern oder bei der Redaktion des „Volksblattes“; für die Schweiz bei der Buchdruckerei S. Kuhn in Buchs (Rhodental). — Briefe und Gelder werden franko erwartet. — Einrückungsgebühr für Inserate im Publikationssteile für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 8 h oder 10 Rp. — Korrespondenzen, Inserate und Gelder sind an die Redaktion einzusenden, und zwar erstere spätestens bis jeden **Mittwoch mittags**.

Baduz, Freitag

Nr. 50.

den 12. Dezember 1913.

Erstes Blatt.

## Amthlicher Teil.

Zl. 3802/Reg.

### Rundmachung.

In der Gemeinde Ruggell ist in einem Gehöfte der Bestand der Maul- und Klauenseuche festgestellt worden, weshalb in dieser Gemeinde jeder Verkehr mit Klauentieren untersagt wurde und weitere strenge Verfügungen zur Betämpfung dieser Seuche erlassen worden sind.

### Fürstliche Regierung.

Baduz, am 5. Dezember 1913.

gez. v. In der Maur,  
ffil. Kabinettsrat.

Zl. 3849/Reg.

### Rundmachung.

Da in der Gemeinde Balzers die Maul- und Klauenseuche wieder erloschen ist, sind die für diese Gemeinde verfügten Sperrmaßnahmen wieder aufgehoben worden.

### Fürstliche Regierung.

Baduz, am 9. Dezember 1913.

gez. von In der Maur,  
ffil. Kabinettsrat.

## Nichtamtlicher Teil.

### Waterland.

**Personalien.** Seine Durchlaucht der regierende Fürst haben den beurlaubten k. k. Auskultanten Herrn Dr. Julius Thurnherr in Feldkirch mit den Funktionen eines zweiten Richters beim fürstl. Landgericht in Baduz zu betrauen geruht.

**Literarisches.** In einigen Tagen wird die 8. Auflage des fürstl. Güterschematismus unter dem Titel: „Das Fürstentum Liechtenstein und der gesamte Fürst Johann von und zu Liechtensteinsche Güterbesitz“, herausgegeben von Franz Kraehl, k. k. Forstrat, erscheinen. Diese neue Auflage enthält auch die Genealogie des durchlauchtigsten Fürstenhauses, die in 4 Stammtafeln übersichtlich dargestellt ist. Außer dem fürstlichen Wappen enthält das Buch Abbildungen der unter der Regierung Sr. Durchlaucht geprägten Gold- und Silbermünzen, dann der Jubiläums-Erinnerungs-Medaille,

ferner eine Karte des Fürstentums und 8 neue Ansichten aus Liechtenstein nebst 14 Abbildungen der interessantesten fürstl. Schlösser. Es wird dieses bedeutend erweiterte Werk von allen Interessenten sehr begrüßt werden.

**Vom Landtag.** (Eingef.) Bei der Landtags-Sitzung am 1. Dezember hat der Herr Abgeordnete Walser die Verdienste hervorgehoben, die sich der Herr Kabinettsrat von In der Maur um unser Land erworben hat. In der Sitzung am 4. Dezember hat Herr Walser diese Verdienste wieder sehr geschmälert und den Herrn Kabinettsrat mit sehr heftigen Worten angegriffen. Herr Walser hat verlangt, die Regierung müsse die Erklärung abgeben, sie wolle das Lawenaprojekt noch heuer dem Landtag vorlegen; wenn dies nicht geschehe, stelle er den Antrag, der Landtag solle den Landesvoranschlag nicht bewilligen. Wenn der Landtag diesen Antrag angenommen hätte, könnten die Bauern, die Sticker, die Studenten, die Kranken und Armen, überhaupt alle, welche um eine Landesunterstützung angefragt haben, in diesen Zeiten großer Not gar nichts erhalten. Die Bevölkerung ist mit dem Vorgehen des Abgeordneten Walser durchaus nicht einverstanden. Ein Zuhörer.

Die Maul- und Klauenseuche ist in Balzers amtlich erloschen erklärt worden, wogegen diese unheimliche Krankheit am 4. d. M. in Ruggell in einem Gehöfte mit 17 Kindern neu ausgebrochen ist. In letzterer Gemeinde sind jedoch im Hinblick auf die für das ganze Unterland bestehende Gefahr besonders strenge Maßnahmen getroffen worden; so ist unter anderem verfügt worden, daß die Einwohner des verheulten Anwesens bis auf Weiteres dieses Anwesen nicht verlassen dürfen und es darf auch niemand in der dort befindlichen Stickergererei verkehren. In Schaan sind 13 Ställe mit zusammen 67 Kindern und 5 Ziegen, in Baduz ist ein Gehöft mit 20 Kindern und in Triesenberg (Profatscheng) 1 Stall mit 13 Kindern verheult.

Nach dem amtlichen Berichte vom 1. Dezember herrscht die Seuche in Flums, Gams, Genwald und Oberriet. Im Kanton St. Gallen sind 61 Ställe, im Kanton Graubünden 192 Ställe und in der ganzen Schweiz 1421 Ställe mit 11,509 St. Großvieh und 5036 Stück Kleinvieh verheult.

Borarlberg verzeichnete am 24. November als verheult in 24 Gemeinden 114 Gehöfte und 12 Alpen mit 1636 Stück Vieh.

## Neuigkeiten aus allen Ländern.

**Oesterreich.** Feldkirch, Markt am letzten Dienstag. Versuch: mittelmächtig, Erdäpfel per Kilo 7 h bis 8 h, Butter per Kilo K 2.50 bis K 3.10, Sauerkäse per Kilo 80 h bis 90 h, Magerkäse per Kilo 85 h bis K 1.30, Fiolen per Kilo 34 h bis 40 h, Salat per Kopf — h bis — h, Kraut per Kopf — h bis — h, Kraut per 50 Kilo K — bis K — 4 Stück Eier 40 h bis 56 h.

**Feldkirch.** Ein Gaunerstück. Das hiesige Uhrengeschäft Ritter erhielt am Samstag aus Bludenz ein mit „Forstrat Pokorny“ unterzeichnetes Telegramm, in welchem mitgeteilt wurde, daß Forstrat Pokorny sich derzeit auf Inspektion in Bludenz befindet und seine Uhr verloren habe, er werde sofort jemanden nach Feldkirch, um eine passende Uhr bei Ritter auszuwählen. Tatsächlich kam einige Zeit hernach ein als Forstmann gekleideter Herr u. d. wählte im Auftrage Pokornys eine silberne Taschenuhr im Werte von 50 Kr. aus. Als der Förster sich mit der Uhr entfernt hatte, wurde man erst gewahr, daß man einem Schwindler aufgefallen sei, indem Forstrat Pokorny schon vor 2 Monaten nach Schwaz vertrieben worden ist und keinen Auftrag erteilt hatte. Der Schwindler wird beschl. leben: 30 Jahre alt, klein, Zillertalerdialekt sp. echend.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben laut Allerhöchsten Handschreibens vom 30. November d. J. dem Statthalter in der gefürsteten Grafschaft Tirol und im Lande Vorarlberg Friedrich Grafen Toggenburg die Würde eines Geheimen Rates k. k. freil. allergnädigst zu verleihen geruht.

**Sensationelle Operation in Prag.** Auf der chirurgischen Klinik des Professors Kukula führte dessen Assistent Dr. Josef Horak eine Operation aus, deren gelungener Erfolg Gegenstand lebhafter Erörterungen in Ärztekreisen bildet. Im September dieses Jahres kam auf die genannte Klinik die 16jährige Näherin Marie Gudacek aus Pizkow, die an einem Auswuchs (Sarkom) am rechten Oberarm laborierte. Dr. Horak ent-

## Aufruf

zur

### Mitarbeit am Vorarlberger Idiotikon.

Das zu Weihnachten 1912 erschienene Heft des „Archivs für Geschichte und Landeskunde Vorarlbergs“ (VIII. Jg. S. 89—112) brachte einen Artikel über „Vorarbeiten zu einem Vorarlberger Idiotikon“. In diesem Aufsatz wird die Bedeutung und Notwendigkeit einer planmäßigen Sammlung aller mundartlichen Ausdrücke und Redewendungen in ganz Vorarlberg zu einem sogenannten „Vorarlberger Idiotikon“ eingehend begründet.

Das „Vorarlberger Idiotikon“ soll nicht ein rein alphabetisches Verzeichnis von mundartlichen Wortformen, also nicht ein Wörterbuch im landläufigen Sinne werden; aus dem Grunde ist auch nicht die Bezeichnung „Wörterbuch“ (Glossikon), sondern die schon lange übliche Benennung „Idiotikon“ gewählt worden, um schon im Titel auszudrücken, daß das Idiotikon (von griechisch idios = eigenständig) alle Eigentümlichkeiten des Landes (im weitesten Sinne) umfaßt, sofern sie durch die Mundarten des Landes einen Ausdruck

finden. Das „Vorarlberger Idiotikon“ soll sich sowohl für äußere als innere Anlage nach als eine Enzyklopädie der vorarlbergischen Heimatkunde zu erkennen geben.

Diese Vorarlberger Enzyklopädie — die den volkskundlichen (kulturgeschichtlichen) ebenso wie den sprachwissenschaftlichen Anforderungen an ein derartiges Werk gerecht werden will — soll schließlich aus ein Werk werden, das jedem Vorarlberger zu nützlich sein und ihn erfreuen kann, der Sinn und Interesse hat für die Darstellung und Erforschung volkstümlicher, himatlicher Sitte, für die Poesie und Kunst der Volkssprache und alles dessen, was daran haften.

Je vollständiger nämlich die Sammlung des Vorarlberger Sprachschatzes sein wird, eine umso tiefere Einsicht wird man in das Innere sowohl als äußere Leben und Denken der Vorarlberger gewinnen, ein umso lebendigeres Bild des physischen und intellektuellen Zustandes des Volkes in Vorarlberg wird zustande kommen.

Der mundartliche Wortschatz sämtlicher Gemeinden Vorarlbergs und Liechtensteins muß in dem Idiotikon zusammengetragen werden. Nur

der Kürze halber ist von einem „Vorarlberger Idiotikon“ die Rede; gleichsam stillschweigend, aber selbstverständlich ist darunter der Wortschatz Vorarlbergs und Liechtensteins gemeint, da Liechtenstein nicht bloß geographisch und lange Zeit hindurch geschichtlich mit Vorarlberg zusammenhängt, sondern auch sprachlich zu Vorarlberg gehört.

Es leuchtet wohl jedermann leicht ein, daß der Umfang der hier zu leistenden Sammelarbeit die Kraft eines einzelnen übersteigt. Die immerhin große Ausdehnung des zu untersuchenden Gebietes erfordert eine große Zahl von Mitarbeitern. Aus jedem Orte Vorarlbergs und Liechtensteins sollte sich mindestens je ein Mitarbeiter finden. Die Möglichkeit der Ausführung des Ganzen hängt von dem allseitigen Zusammenwirken aller ab.

Es ergeht daher an alle Vorarlberger und Liechtensteiner, die irgendwelche Interesse der Sache entgegenbringen und Neigung zu solcher Arbeit verspüren, die freundliche Bitte, sich an der Sammelarbeit zu beteiligen.

Es ist bei der Heimatliebe unserer Lands-